

# Merry Life Lehren Meister KPK

Samstag, 08. Oktober 2022



(Diese Abschrift ist nur für den internen Gebrauch bestimmt. Der Text ist von *Master K. Parvathi Kumar* nicht auf mögliche Fehler geprüft worden.)

## Vortrag

Youtube:

[https://www.youtube.com/watch?v=rL-sJfO\\_M-M&list=PLsH2l6BIGH3b4sFdfDUvdUAlqVV8-JaSS&index=1](https://www.youtube.com/watch?v=rL-sJfO_M-M&list=PLsH2l6BIGH3b4sFdfDUvdUAlqVV8-JaSS&index=1)

Simultanübersetzung:

[https://www.youtube.com/watch?v=jqEOGZrRcQU&list=PLCuZrXGIHEvv5WNYDq9Ww2JD\\_a0OdrH4Y&index=3](https://www.youtube.com/watch?v=jqEOGZrRcQU&list=PLCuZrXGIHEvv5WNYDq9Ww2JD_a0OdrH4Y&index=3)

Herzliche brüderliche Grüße und gute Wünsche an alle Brüder und Schwestern, die sich heute mit diesem Programm verbinden.

Nachdem wir das 10-tägige Ritual der Durga-Pujas beendet haben, gehen wir jetzt auf die Vollmond-Energien der Waage zu, die den Abschluss der 1. Jahreshälfte und mit der Tagundnachtgleiche den Beginn der 2. Jahreshälfte markieren. Die Energien der Waage werden als die Yoga-Energien gesehen. Die Achse zwischen Widder und Waage, vom Kopfzentrum zum Muladhara, ist die grundlegende zentrale vertikale Säule, um die herum die ganze menschliche Konstitution aufgebaut ist, und in Bezug auf diese zentrale vertikale Säule ist Kumara sehr bedeutungsvoll. Die Bildung der zentralen vertikalen Säule ist die Geschichte der Geburt und der Entwicklung von Kumara. Ohne die zentrale vertikale Säule können die Seelen nicht die notwendige Form erhalten, um die planetarische Dimension der Schöpfung zu erfahren. Aus den Puranas des Ostens und den Lehren von *Madam Blavatsky* und *Madam Bailey* - unter der Führung von *Meister DK* - wisst ihr im Westen alle, dass der Mensch dreifach ist; er ist ein planetarisches Wesen, ein solares Wesen und auch ein kosmisches Wesen. Als Geist sind wir kosmisch, als Seelen gehören wir zum solaren System, und als Persönlichkeit gehören wir zum planetarischen System.

Planetarisch, solar und kosmisch sind die 3 Dimensionen der Schöpfung, und innerhalb der Schöpfung ist der Geist in 3 aufeinander folgenden Schritten als Seele und später als Persönlichkeit herabgekommen. Deshalb sprechen wir immer von Bhur, Bhuva, Suvaha. Im Osten spricht man davon, kennt aber die Bedeutung nicht. Im Westen weiß man, dass es ein kosmisches, ein solares und ein planetarisches System gibt, aber man weiß nicht, dass es die eine Energie ist, die sich sukzessiv als viele Seelen mit vielen Persönlichkeiten in vielen Formen manifestiert hat. Die Persönlichkeiten haben sich im Menschenreich entwickelt und bevor sich menschliche Persönlichkeiten entwickeln konnten, musste vorbereitend sehr viel geschehen. Die Schriften berichten viel über die Entstehung der Persönlichkeit und über die Fähigkeit der Seelen, auf den planetarischen Ebenen wirken zu können. Sie berichten auch darüber, dass wir uns - sobald wir die Persönlichkeit überwunden haben - von dieser planetarischen Ebene aus in Richtung der solaren Dimension bewegen, die häufig als Bewegung zum Sirius bezeichnet wird.

Shambala ist das Zentrum, in dem die Persönlichkeiten vollständig von der Seele durchdrungen sind. Die von der Seele durchdrungenen Persönlichkeiten bewegen sich zum Sirius. Bei unserem letzten Treffen habe ich euch davon erzählt, dass wir uns vom Planetarischen zum Solaren bewegen. Dieser Übergang von der planetarischen zur solaren Dimension ist ein großer Übergang, der stattfinden muss, d. h. es geht um die Überwindung der eigenen Persönlichkeit, aber die Geschichte von Kumara, über die wir im Moment sprechen, handelt davon, wie die Persönlichkeit gebildet wurde. In den Puranen wird alles erzählt vom Absoluten bis zum Kosmischen, vom Kosmischen zum Solaren, vom Solaren zum Planetarischen. Das ist ein involutionärer Prozess. Grundsätzlich gehören wir zu dem einen Geist, der sich als viele Seelen manifestiert, welche die solare Energie repräsentieren. Als sich die Wirbelsäule entwickelte und senkrecht stand, entwickelte der Mensch seine Persönlichkeit. Als die Wirbelsäule noch wie bei den Tieren horizontal war, gab es keine Möglichkeit für eine Evolution. Evolution ist nur mit einer vertikalen Wirbelsäule möglich. Die Notwendigkeit der vertikalen Wirbelsäule für die Evolution ist in allen Büchern des Yoga, in allen Büchern über die Persönlichkeit, ausführlich beschrieben, und der Mensch wird als zerebrospinales Wesen dargestellt.

In der zerebrospinalen Säule haben wir 5 Zentren, die vom 6. Zentrum, dem Denken, geleitet werden. Die 5 Zentren vom Visuddhi bis zum Muladhara stehen für die 5 Elemente. Diese 5 Zentren müssen gebildet werden, müssen in die Vertikale kommen und miteinander verbunden werden. Wir sollten die Bildung des Körpers aus 5 Elementen ermöglichen. Aus den Yoga-Büchern wissen wir, dass das Kehlzentrum mit der Akasha verbunden ist, die Qualität ist der Klang, die Qualität des Anahata, des Herzzentrums, ist die Luft, die uns als Sinneswahrnehmung die Berührung schenkt. Akasha gibt uns das Hörvermögen und weiter unten, im Manipuraka, bildet sich das Wasser, das uns das Gefühl von Durst und Geschmack gibt. Das Feuer ist mit dem Swadhistana verbunden und gibt uns als Sinneswahrnehmung das Sehen und die Beziehung zur Objektivität. Alle Zentren sind dazu da, sich mit der Objektivität verbinden zu können. Im Muladhara befindet sich das 5. Element, die Materie.

Akasha, Luft, Wasser, Feuer und Materie müssen in dieser Reihenfolge in der Wirbelsäule gebildet und reguliert werden. Die Geschichte, die sich auf das Geschehen der Entstehung der Wirbelsäule und die Anordnung der 5 Elemente in einer Reihenfolge bezieht, durch die wir die 5 Sinneswahrnehmungen des Körpers erfahren, ist die Geschichte der Geburt und des Wachstums von Kumara. Kumara ist die Seelendimension, und die Entwicklung bzw. das Wachstum der Wirbelsäule ist die Geschichte der Persönlichkeit von Kumara. Wir sind grundsätzlich DAS, das sich als ICH BIN manifestiert hat. Ich habe euch erklärt, dass der erste Name von Kumara Skanda ist, was bedeutet, dass DAS zu ICH BIN geworden ist. Dieses ICH BIN muss eine Persönlichkeit bekommen und dafür brauchen wir Formen und diese müssen geschaffen werden. In der Geheimlehre ist die Geschichte über die Rassen erklärt als das Werk der Devas, um die menschliche Form hervorzubringen. Im Purusha Suktam wird von der Bildung eines Menschen nach dem Modell der kosmischen Person gesprochen. Diese Lehren müssen in uns durch beständige Anwendung von Weisheit zusammengeführt werden, damit wir nicht wie in einem riesigen Wald umherirren müssen. Wir müssen den Weg in dem Wald der universalen Energien finden, so wie sie arbeiten. Wenn wir

also von der Formierung des Kumaras und SHAKTIDHARAHAs sprechen<sup>1</sup>, dann sprechen wir von dem Speer, der vertikal ist, und von Kumara gehalten wird. Die 6. Dimension von Kumara ist im Brauenzentrum, wo wir das Denkvermögen haben, das dort arbeitet, und die 5 Zentren darunter müssen gebildet werden. Es braucht ein Zentrum in uns, das diese 5 Zentren in eine Reihenfolge halten kann und das ist das Zentrum des Denkvermögens.

Die Geschichte des Kumaras sollte deshalb gesehen werden als die Geschichte der aus dem Denken geborenen Söhne Gottes, so wie es in den Schriften steht. Kumara ist der erste der aus dem Denken geborene Sohn des Schöpfers - Brahma Manasa Putra. Die Inder sprechen von Brahma Manasa Putra, wissen aber wenig dazu.

Nachdem alles geschehen ist, sind wir jetzt hier, aber die eigentliche Formierung selbst muss bekannt sein. Wenn wir von Kumara sprechen, sprechen wir von der 3. Dimension Gottes, und das ist die planetarische Dimension Gottes. Der Kumara selbst ist der 2. Aspekt und das bedeutet die solare Dimension Gottes. Er hat auch eine kosmische Dimension. Kosmische, solare und planetarische Dimension, so ist die Reihenfolge. Diese Reihenfolge ist im indischen System umgekehrt: Suvaha Bhuvaha Bhur – Suvaha bedeutet kosmisch; Bhuvaha bedeutet solar und Bhur bedeutet planetarisch. Wir sagen Bhur Bhuvaha Suvaha und gehen damit von der planetarischen Dimension über die solare zur kosmischen Dimension. Wir haben eine planetarische Dimension, eine solare Dimension und auch die kosmische Dimension.

Die kosmische Dimension in uns befindet sich im Kopf. Wenn man in der Lage ist, die Zentren im Kopf zu erfahren, kann man sich mit der kosmischen Dimension verbinden. Alle Hindu-Gottheiten sind in diesen drei Dimensionen zu finden. Wir wissen nicht, von welcher Dimension gesprochen wird, also wissen wir auch nicht, was wir sprechen, wiederholen aber gutgläubig alles in einer nicht geordneten Art und Weise. Der Einzelne muss das Dickicht beseitigen und den Weg zur Weisheit finden, um sie zu verstehen. Darin besteht das ganze Spiel. Die drei unteren Zentren von Muladhara bis Manipuraka sind planetarisch, dann Herz und Visuddhi sind solar und dann kommen Ajna und Sahasrara, die sich auf das Kosmische beziehen. 2 Zentren beziehen sich also auf die kosmische Ebene und 5 Zentren sind auf der planetarischen und solaren Ebene verteilt. Diese dreifache Dimension des Menschen kann nur erkannt werden, wenn wir uns in diese Richtung bewegen und sie erfahren. Man kann das Kosmische und die Ebenen nicht vollständig verstehen, sie müssen erfahren werden.

Es sind viele Informationen verfügbar, aber man muss sie miteinander verbinden. Das geschieht, wenn man die Schriften intuitiv verstehen kann. Der Intellekt allein genügt nicht, der Intellekt funktioniert nur bis zu einem gewissen Punkt, danach gibt es nur noch die Intuition, die nur durch tiefe Meditation geschieht. Alle diejenigen, die Weisheit erreicht haben, haben sie nur durch tiefe, tiefere und tiefste Meditation erreicht. *Meister CVV* sagt: Dip Deep -Tauche tief in dein eigenes Wesen ein, gehe in deine Wirbelsäule, steige über Visuddhi hinaus in die Zentren des Kopfes auf und kontempliere, dann bekommst du Weisheit aus höheren Kreisen. So ist es auch in den Lehren des Meisters zu finden. In der Spirituellen Astrologie schreibt *Meister EK* gleich am Anfang: „Die Lehren, die in diesem Buch übermittelt werden, stammen aus 'höheren Kreisen'. Sie sind von jenen, denen ICH folge, für jene, die Mir folgen.“

Es ist also so, dass wir mit der Hilfe eines Mitglieds der Hierarchie, den wir einen Lehrer nennen, die Lehre bekommen und dann in uns selbst anwenden müssen. Dann entwickeln wir uns in die tieferen Dimensionen der Schöpfung, verstehen die Dinge und wenden sie auf uns an. Über all dies muss ich sprechen, weil TARAKAASURA SAMHAARI<sup>2</sup>, der Name, den ich euch erklären will, auf

---

<sup>1</sup> Das habe ich im letzten Unterricht erklärt. Shakti ist die Hauptwaffe, die Ihm von der Mutter Parvati verliehen wurde. Sie ist der Speer, der immer von Ihm gehalten wird. Esoterisch gesehen ist es die Bewusstseinssäule, die in der Wirbelsäule des Menschen senkrecht vom Ajna bis zum Muladhara steht.

<sup>2</sup> TARAKAASURA SAMHAARI - Der Zerstörer des Asura TAARAKA (der Dunkelheit). Der Asura Taraka macht den Weg frei, wo immer Kumara anwesend ist. Es ist wie die Dunkelheit, die mit dem Erscheinen des Lichts verschwindet.

einem riesigen Konzept basiert, das ich am Ende des letzten Vortrags kurz erwähnt habe und nun aufzeigen will.

Als die Schöpfung von der solaren in die planetarische Ebene geschehen sollte, gab es viele Hindernisse. Wir kennen die Geschichte von *Dhruva*, aber wir wissen nicht, dass dies die Geschichte der Formierung des planetarischen Systems und unserer Erde ist. Dieser Planet hat einen Nordpol und einen Südpol und wir wissen, dass *Dhruva* vom Polarstern heruntergekommen ist. Die Achse gibt es vom Polarstern bis hinunter zum Südpol, und um den Pol herum wurde der Globus gebildet. Diese Geschichten sind im Laufe der Zeit bekannt geworden. Die Bildung des Erd-Globus ist eine Sache, die Bildung der planetarischen Wesen eine andere. Die Erdkugel war geschaffen, aber wie sollten nun die Seelen, die hier als Menschen wohnen sollten, ohne Körper leben? Das geht nicht. Der Körper sollte Zentren haben, welche die 5 Elemente empfangen und regulieren können. Um diese 5 Elemente regulieren und durch die 5 Sinne Wahrnehmungen und die 5 Pulsierungen erfahren zu können, braucht die Seele einen Körper. Die Seele kann ohne diese 5 Sinne nicht funktionieren. Sie braucht einen Körper. Ansonsten hätte sie nur den Kopf wie einen Ball, aber keine Hände, keinen Ober- und Unterkörper und keine Beine. In der Geheimlehre wird die 1. Menschheitswelle wie ein Ball beschrieben und die Wesen haben sich auch wie ein Ball hüpfend bewegt. Das war nicht einfach, sich so zu bewegen. Dann gab es die 2. und 3. Menschheitswelle. Dazu gibt es die entsprechende Geschichte.

Wenn wir von Kumara sprechen, sprechen wir von jener Dimension der Schöpfung, in der die Seele einen Körper aus 5 Elementen, mit 5 Sinnen und 5 Sinnesorganen, 5 Pulsierungen und 5 Handlungsorganen erhalten hat. Es sind immer jeweils fünf, es ist also die Fünf, die erst mal gebildet werden musste und das geschah mit Hilfe der Wirbelsäule. Wenn wir uns die Geburt und die Entwicklung der Seele in der Gebärmutter der Mutter vom 3. Monat an bis zum 7. Monat betrachten, sehen wir, dass in diesen 5 Monaten die Bildung der Wirbelsäule und des Körpers geschieht. Ab dem 3. Monat bemerkt eine Frau, dass sie schwanger ist. Vom 3. bis zum 7. Monat – das sind 5 Monate – entwickelt sich die Wirbelsäule, die 5 Zentren und das leitende Zentrum, das die 5 Zentren reguliert und führt, das ist das 6. Zentrum. Das Gehirn und die 5 Zentren wachsen, und das 6. Zentrum, der Kopf/das Denkvermögen regiert dieses Wachstum des Babys. Das Denkvermögen und die 5 Zentren bilden zusammen die 6 Zentren des Kumaras. Wenn dies nicht geschieht, kann das Wesen auf der planetarischen Ebene nicht leben.

Wir müssen also die Schöpfung in ihrer Involution verstehen und später müssen wir die Evolution ausarbeiten. Wenn man nicht weiß, wie das alles geschaffen wurde, wie soll man dann aufsteigen? Die Wirbelsäule ist also für die Persönlichkeit über das Denken und die 5 Sinne ein ganz wichtiger Wohnort geworden. Das Denken und die 5 Sinne sind die 6 Zentren, die gebildet werden mussten, als das planetarische System erschaffen wurde. Dies sind die Geschichten der Puranen, die selbst im Osten nur selten bekannt sind, es sei denn, man ist tief esoterisch geschult. In Indien ist Kumara sehr bekannt und wird sehr verehrt. Unter jedem Baum findet ihr ein Symbol von Kumara zum Verehren. Es gibt so viele Tempel für Kumara, alle haben Symbole von Kumara und verehren sie, aber die Leute wissen nicht, was es darstellt. Im Osten ist alles vorhanden, aber die wahre Weisheit ist verborgen. Deswegen sagte *Meister DK*: „Der Leitgedanke Indiens ist *Ich verberge das Licht*.“ Es ist, als gäbe es einen großen Schatz, aber sie wissen nicht, dass es einen Schatz gibt und was der Schatz ist. Der Schatz liegt im Inneren und es ist für einen durchschnittlichen Inder nicht leicht, auch für einen durchschnittlichen Intellektuellen ist es nicht einfach, ins Innere zu gehen. Der Intellekt entwickelt genügend Arroganz und Verfestigung und lässt es nicht zu, in sein eigenes Inneres einzutreten. Ein feuriger Aspirant durchbricht die Schale des Intellekts, um in die intuitiven Ebenen vorzudringen. Wenn dies geschieht, erhält er die Weisheit durch elektrische Impulse, während Bücher dafür nicht hilfreich sind. Ihr habt vielleicht alles gelesen, was von den Vorausgehenden gelehrt wurde, aber das alles muss in uns zusammengeführt werden, ansonsten bleibt es eine tote Weisheit. Ihr seid der Schlüssel, der Leben und Bewusstsein in die zur Verfügung gestellte Weisheit bringt. Solange wir die Zentren in uns nicht zu Lotussen entfaltet und miteinander verbunden haben, geschieht nicht viel.

Der Mensch ist der höchste Schlüssel und muss ihn auf sich selbst anwenden, um die kosmische, solare und planetarische Weisheit zu enthüllen. Die Geburt des Kumaras ist die Geburt der fünf Zentren und des sechsten, des Denkens, das den Vorsitz über die 5 Zentren hat. Das Denkvermögen ist der Anfang der Geschichte des planetarischen Systems. Das Denkvermögen ist Materie, das Denkvermögen ist die Geschichte und davor sind die Söhne des Willens und die Söhne des Feuers - das waren alle Yogis -, die Prajapatis, die Manus gekommen, all diese Geschichten gibt es, aber wo gehören sie in diesem dreifältigen System von kosmischem, solarem und planetarischem System hin? Die Menschen wissen nicht, wo sie die Weisheit anwenden sollen. Vielleicht ist es so, dass wir uns deswegen etwas tiefer mit der Materie beschäftigen wollen, um dieses Konzept des Kumara in unserem Merry-Life-Unterricht aufzunehmen. Erinnert euch daran, die Bildung des Kumaras ist die Bildung der 6 Zentren in uns, die von seiner Waffe, SHAKTIDHARAHA, repräsentiert werden. SHAKTIDHARAHA ist der 11. Name von Kumara, über den ich gesprochen habe; 12 Namen habe ich bisher besprochen und will jetzt aber nicht weiter zurückgehen.

#### TARAKAASURA SAMHAARI

Taraka war eine diabolische Energie. Bevor die Schöpfung geschah, gab es immer die dunkle Energie, welche die Bildung der Schöpfung behinderte, weil sie als Dunkelheit schon da war, bevor die Schöpfung geschah. In dieser Dunkelheit kam der kosmische Wille hervor und es folgte die Entstehung der Schöpfung. Dabei müssen wir verstehen, dass es 3 Dimensionen gibt: die kosmische Formation, die solare Formation und die planetarische Formation.

Bei der kosmischen Formation sprechen wir von der Triade, dem 1., 2. und 3. Logos. Zusammen werden sie das WORT genannt; das alles ist kosmisch.

Danach gibt es die solare Ebene. Auf der solaren Ebene gibt es so viele Intelligenzen, die da arbeiten und aus der kosmischen Ebene in die solare Ebene hervorgekommen sind - die Prajapatis, die Manus, die Richtungsgötter, sie durchdringen das solare System.

Danach kommt das planetarische System. Hier denken wir an *Dhruva*, und von *Dhruva* aus, gibt es die Bildung der Achse, den oberen Teil der Erdkugel, den unteren Teil der Erdkugel - zuerst die Bildung des Nordpols, dann der Südpol und dann noch weiter herunter. Das ist die Geschichte, die zur Bildung des planetarischen Systems gehört.

Und nun kommen wir zu den Wesen auf dem planetarischen System. Wir haben jetzt das Haus und die Wesen müssen das Haus füllen. Das ist die ursprüngliche Idee. Für die Wesen wurde ein Planet benötigt, und den Wesen sollten die passenden Formen gegeben werden. Ohne Muladhara können wir uns auf der Erde nicht bewegen, also muss der Mensch entsprechend geformt werden. Heute denken wir daran, dass wir vom Muladhara in die höheren Ebenen hinaufsteigen wollen, um ein höheres Verständnis zu erreichen, aber das Muladhara an sich zu schaffen, war eine große Aufgabe. Auch Ganesha musste heruntergebracht werden und sich im Muladhara niederlassen, um die Stabilität der Wesen zu ermöglichen. Ganesha, die kosmische Jupiter-Energie, ist im Muladhara immer da und reguliert alles. Aber Kumara ist die Energie, die vom Basiszentrum bis zum Zentrum in der Stirn hin alle 6 Zentren durchdringt, damit wir all das, was mit der Erde zu tun hat, d. h. Materie, Wasser, Feuer, Luft und Akasha und das Denken erfahren können.

Deswegen wird *Sanat Kumara*, der Herr von Shambala, der '1. Logos des Planeten', der 'Herr des Planeten' genannt. Er ist der, der uns von Shambala aus führt und uns zu den höheren Ebenen führt, zu Venus oder dem Sirius. Wir lesen es in den Büchern, aber wir haben keine Beziehung dazu, es sei denn, wir haben eine Beziehung zu ihm in uns selbst. Die Puranen erzählen uns, dass Ganesha im Muladhara ist und Kumara alle Zentren bis hin zum Brauenzentrum durchdringt. Als die Schöpfung vom Solaren zum Planetarischen geformt wurde, geschah dies nur durch die Verbindung vom Brauenzentrum zum Muladhara. Als Seele steigen wir bis zum Ajna herunter. Deswegen können wir das Seelenbewusstsein nur erfahren, wenn wir das Ajna erreichen.

Die Rückreise, die Erfüllung, geschieht dadurch, dass wir meditieren und über Dhyana und Dharana das Brauenzentrum erreichen, um uns mit der Seele, dem Ajna, zu verbinden. Im Brauenzentrum

sind wir auf dem höchsten Punkt unserer Persönlichkeit, als Seelen sind wir im Ajna-Zentrum und können dann auch im Sahasrara die kosmische Gegenwart erfahren. Ajna – das solare Zentrum; Brauenzentrum – der höchste Punkt der Persönlichkeit, wo wir uns bemühen, uns mit der Seele zu verbinden.

Wir sprechen jetzt von der absteigenden Reihenfolge, Kumara kommt von der Seele zur Persönlichkeit herab. Er führt den Vorsitz über die Seele – DAS BIN ICH. DAS im Sahasrara – ICH BIN im Ajna → DAS BIN ICH, DAS BIN ICH - Soham, Soham, Soham. Dies sind die zwei Zustände und diese zwei Zustände haben eine Persönlichkeit. Wir alle sind jetzt im Zustand der Persönlichkeit, deswegen erkennen wir leicht unser Geschlecht, unsere Nationalität, unsere Muttersprache, unsere Nation. Das ist uns sehr geläufig, es ist eine Dimension der Persönlichkeit. Wir sind zutiefst mit unserer Nationalität und unserer Sprache verbunden, sie stehen in Verbindung mit dem Kehlzentrum. Wir bemühen uns mehr, uns voneinander zu unterscheiden, als dass wir versuchen, das zu finden, was uns gemeinsam ist. Das ist unser Problem, aber wir streben danach, von der Persönlichkeit zur Seele zu kommen, aber der Anfang der Schöpfung, der Anfang des planetarischen Systems ist andersherum, nämlich von der solaren Ebene zum planetarischen Ebene - die Seele steigt in die Persönlichkeit herab. In den Schriften wird ganz leicht gesagt, dass Gott den Menschen nach seinem Abbild geschaffen hat, aber die Geschichte ist sehr lang. Die Bildung des Kumaras ist eine riesengroße Dimension in der Schöpfung, weil es sonst die planetarischen Wesen auf dem Planeten gar nicht hätte geben können. Alle planetarischen Wesen kamen erst, nachdem die aus dem Willen geborenen Söhne Gottes – wie sie *Madame Blavatsky* nennt, gekommen waren. Sie hatte Perlen überall hingeworfen und das ist bei jeder Lehre so, und wir müssen dann diese Perlen finden und dann eine Art Rosenkranz bzw. eine Mala daraus machen. Ansonsten bleiben sie für uns bedeutungslos. Denkt nicht, dass ihr alles wisst oder alles versteht, nur weil ihr ein paar Konzepte kennt. Ihr werdet nichts verstehen, wenn ihr das nicht in euch selbst herausfindet. Die Schönheit der Weisheit ist, dass sie sich immer mehr entschleiern wird, je weiter ihr euch entwickelt - *Isis entschleiern* wie *Madame Blavatsky* geschrieben hat. Die Isis hat viele Schleier und bei Durga ist es auch so; es sind die 9 Zustände, die verschleiert sind und jenseits des 9. gibt es das Eine. Es gibt eine aufsteigende und eine absteigende Folge der Schleier. In der absteigenden Reihenfolge ist das, worüber wir hier sprechen. Taraka ist die Energie, die nicht zulassen wollte, dass die Wirbelsäule geschaffen werden sollte.

In der Schöpfung ist es sehr oft so, dass es durch die Diabolischen große Hindernisse gab, die von den göttlichen Intelligenzen mit Hilfe des Einen, der den göttlichen und den diabolischen Wesen vorsteht, überwunden wurden. Deshalb gibt es einen ewigen Kampf zwischen den diabolischen und göttlichen Wesen. Diese Kämpfe finden täglich in unserem Denken statt, das die Diabolischen gerne übernehmen würden. Die göttlichen Intelligenzen würden auch gerne - dem Plan entsprechend - alles übernehmen, aber die göttlichen Intelligenzen können nichts erreichen ohne die Hilfe des Einen, der sowohl für die Göttlichen als auch für die Diabolischen da ist. Es sieht immer so aus, als ob die diabolischen Energien mehr Kraft hätten als die göttlichen Energien. Das ist in der Geschichte der Schöpfung selbst enthalten. Die diabolischen Energien gewinnen so lange, bis die göttlichen Energien mit Hilfe des 1. Logos, des 2. Logos oder der MUTTER Kraft bekommen und die Macht übernehmen. Schon in der Geschichte des Kumara gibt es die Kooperation des 1. Logos und des 2. Logos. Der 1. Logos ermöglichte gemeinsam mit der MUTTER das Herabkommen des Kumaras bis in die 5 Zentren, die zum planetarischen System gehören. Und wieder gibt es die Hindernisse. Hindernisse sind eine grundlegende Tatsache in der Schöpfung. Diese Hindernisse, dieses gegen die Schöpfung zu arbeiten, ist immer vorhanden. Und warum ist das so?

Das Erste, was aus dem Schöpfer, dem 3. Logos, im Rahmen der Schöpfung hervorging, war Unwissenheit, die Ignoranz. Und aus dieser Ignoranz kommt sehr viel Dunkelheit hervor und wegen dieser Dunkelheit sehen wir jetzt den Egoismus. Das bedeutet, als ICH BIN fühlen wir uns getrennt und spüren nicht, dass wir vereinigt sind. Das ist totale Ignoranz, das ist Unwissenheit. Jedes ICH BIN fühlt sich abgesondert, aber das ICH BIN gehört zu DAS; DAS BIN ICH ist die letztendliche höchste Wahrheit. Das ist auch bei der anderen Person so, aber wir fühlen uns anders, weil wir eine getrennte Identität haben, denn eine getrennte Identität als Seele ist ein zweitrangiger Zustand. Der ursprüngliche Zustand ist der, bei dem DAS mit dem ICH BIN verbunden ist.

Wenn DAS als DAS ICH BIN herunterkommt, wird es zu ICH BIN und steigt dann auf der planetarischen Ebene als Persönlichkeit weiter herab. Die Persönlichkeit muss sich auf die Seele ausrichten und die Seele muss sich auf die universelle Seele ausrichten und dann ist der Mensch vollkommen verwirklicht, aber als die Persönlichkeit im involutionären Zustand der Schöpfung gebildet wurde, gab es eine dunkle Energie namens Takara. Er will uns nicht erlauben, dies auszubilden, denn er weiß, wenn wir einmal eine Persönlichkeit gebildet haben, wird es lange dauern, bis wir wieder zur Seele zurückkommen. Wir alle arbeiten Inkarnationen lang daran, zu verstehen und zu fühlen, dass wir eigentlich Seelen sind und eine Persönlichkeit haben. Wir spüren die Seele als solches eigentlich nicht, wir fühlen unsere Persönlichkeit und kümmern uns eigentlich nur um sie und haben Angst vor dem Tod, weil dann die Persönlichkeit stirbt. In jeder Inkarnation stirbt sie und wird dann neu geboren und führt das Persönlichkeitsprogramm auf dem Planeten weiter. Solange wir in der Persönlichkeit sind, erleben wir unzählige Male Geburt und Tod.

Ist es also ein Geschenk oder bedeutet es nicht vielmehr Schmerz, in die Persönlichkeit herabzusteigen? Wir wollen es wissen und deshalb steigen wir in die Persönlichkeit herab und das bedeutet, in die 5-fältige Natur zu kommen, in die 5 Elemente der Natur – in Akasha, Luft, Feuer, Wasser und Materie. In den Körper der 5 Elemente zu gelangen, ist das Mittel, um die 5 Elemente zu erfahren. Wir müssen sie mit Hilfe des 6. Zentrums, dem Denkvermögen, ausrichten. Diese 5 Zentren und das 6. Zentrum müssen in Ausrichtung zusammengehalten werden und zusammenarbeiten. Wir sagen alle AXIS ARRANGED HOURS – Stunden um die Achse geordnet, aber die Realität ist ganz anders, unsere 5 Zentren sind überhaupt nicht aufeinander ausgerichtet. Wenn sie nämlich ausgerichtet sind, dann haben wir einen wunderschönen Zustand, in dem das 6. Zentrum, das Denken die niederen 5 ätherischen Zentren in der gegebenen Ordnung reguliert.

Die 6 Zentren müssen also in eine Linie gebracht werden. Der Speer, den der Kumara hält, ist das große Symbol dafür und sagt: Ich helfe euch dabei. Das ist der Sinn und Zweck, warum er herabgestiegen ist. Deswegen ist dieser Stab ein großes Symbol für Sanat Kumara im Yoga, der die ganzen 5 Elemente hält und auch das Denkvermögen der Erde. Dies alles steht unter seiner Regentschaft. Und er muss kriert werden, aber Taraka sagt: Nein, danke! Wir wollen nicht, dass dies geschieht. Als Seele hatte er sehr tief kontempliert und ein Geschenk von einem der drei Logoi erhalten, sodass er nicht so leicht vertrieben bzw. zunichte gemacht werden kann, außer durch die Energie des 1. Logos. Das ist die Geschichte von Taraka, eine großartige Geschichte in den Puranen. Er hatte lange Jahre kontempliert und er will nicht, dass sich die 5-fältige Energie, die planetarische Schöpfung, manifestiert. Und somit behindert er sie. Deswegen hat er sehr lange kontempliert und als Geschenk dafür hat er den Segen erhalten, dass er nicht vernichtet werden kann. Der 3. Logos sagte: Es ist Teil des Plans, dass es geschehen muss. Du kannst nicht sagen, dass es nicht geschehen soll und solltest kooperieren. Mitarbeit würde bedeuten, dass sich Taraka selbst vernichtet, um es den niederen Zentren zu erlauben, sich zu manifestieren. Deswegen wird die Schwangerschaft von den Wissenden auch sehr geschützt, damit die Schöpfung vom 3. bis zum 7. Monat im Schoß der Mutter geschehen kann. Das habe ich euch in der Geschichte von *Kapila* schon erklärt. Der Verstand kann es nicht behalten, weil er viele unnötige Dinge ansammelt, die für die Seele gar nicht interessant sind. Er sollte die Perlen der Weisheit sammeln und sie dann in einer Kette neu und richtig anordnen.

Taraka wollte nicht kooperieren, weil dies seine eigene Vernichtung bedeutet hätte und fragte: „Warum willst du eigentlich diese Persönlichkeit?“

Die Antwort war, dass sich die Wesen formieren müssen, einen Körper bekommen und die Erde erfahren müssen und zur Sonne zurückkehren sollten. Aber jetzt müssen sie erst mal die planetarische Ebene erfahren.

Taraka sagte: „Nein, ich helfe ihnen nicht, denn es wird ihnen nicht helfen. Sie werden viel leiden, und ich will nicht, dass die Wesen diese Erfahrungen machen.“

Aber die Wesen wollen Erfahrungen machen, wie kleine Kinder. Wir wollen etwas erfahren! Die meisten Menschen aus dem Osten wollen in den Westen gehen, um dort Erfahrungen zu sammeln, und dann wieder in den Osten zurückkommen. Ich spreche jetzt nicht von dem geografischen Osten

bzw. Westen, sondern von der energetischen, der inneren Dimension. Der Osten ist in der Stirn und der Westen ist an der unteren Spitze der Wirbelsäule. Wegen der Unwissenheit müssen wir Erfahrungen machen, die uns gefangen nehmen. Egoismus und Ignoranz bringen das damit verbundene Verlangen mit sich und das Verlangen bringt dann Abneigung mit sich. Verlangen und Abneigung, Egoismus und Ignoranz bringen uns in eine Dimension, in der wir in Unwissenheit leben wollen. Der Wunsch zu leben ist eigentlich totale Unwissenheit, weil wir ja ewige Wesen sind und ewig leben. Aber heutzutage ist es doch so, dass wir ausnahmslos alle den Tod fürchten, und wir leiden darunter, dass wir sterben und glauben nicht, dass wir jenseits des Todes sind und in die Form eingetreten sind, in der wir die 6 Zentren, die 5 Elemente und das Denkvermögen, haben. Wir sind eine Art Gefangene einer Kalziumstruktur geworden. Diese Kalziumstruktur ist unsere Wirbelsäule und es gibt darin einen Weg des Absteigens und einen Weg, sie wieder zu verlassen. Der Kumara ist der Befreier für diese Erde.

Deshalb wurde das Konzept von Sanat Kumara der Menschheit vor kurzer Zeit durch die Hierarchie gegeben, aber Sanat Kumara und Shambala gibt es schon seit jeher, seit Anfang des Planeten. Es ist das älteste Zentrum. Heute sehnen wir uns danach, Shambala zu erreichen, aber um dies zu tun, müssen wir über das Brauenzentrum hinausgehen und zum Ajna<sup>3</sup> gelangen, um uns vom Planeten zu befreien und in ein höheres System aufzusteigen.

Taraka hatte zwar in den Anfangsstadien des Planeten den Segen erhalten, aufgrund dessen er die planetarische Dimension behindern konnte, weil er die Schöpfung nicht geschehen lassen wollte, aber wenn die Energie vom 1. Logos, von *Lord Shiva*, kommt und in den Planeten herabgestiegen ist, muss er der Energie den Weg frei geben. Niemand kann dieser Energie standhalten, auch Taraka muss dann den Weg freimachen.

Taraka ist ein großer Verehrer von *Lord Shiva*, Taraka folgt *Lord Shiva*. Das ist die Schönheit dieser Geschichte, und wenn *Lord Shiva* mit seiner Energie auf das Planetensystem herabsteigen will, will er nicht im Weg stehen, aber bis dahin will es Taraka nicht, dass sich das planetarische System formiert. Nur wenn *Lord Shiva* auf den Planeten herabsteigt, lässt er es geschehen.

Das ist der Grund, warum die Puranen von den Devas sprechen, die *Lord Shiva* verehrten und ihn baten, seine Energie zu übermitteln und sie in der einen oder anderen Form auf dem Planeten zu manifestieren, und er stimmte zu. Diese Geschichten dauerten Tausende von Jahren. Die Kraft des Willens stieg also durch die kosmische Mutter über das Feuer, durch die herunterkommenden Gewässer des Ganges und über die 6 Plejaden herab. Die kosmische Mutter, Ganges, die 6 Plejaden und die Erde, neun Mütter, haben also diese Energie empfangen, um Kumara zu formieren.

Das ist die Energie, die den Planeten formt, aber bis dahin hat Taraka dagegen gearbeitet. Taraka war nur ein Hindernis bis zur Geburt von Kumara. Was passiert am Morgen mit der Dunkelheit? Wenn die ersten Sonnenstrahlen kommen, zieht sich die Dunkelheit zurück. Und genauso war es auch in der Schöpfung. Taraka macht den Weg frei, sobald Kumara geboren ist. TARAKAASURA SAMHAARI ist deshalb einer der Namen von Kumara.

Ich habe euch schon erklärt, wie Kumara auf dem heiligen Gras geboren wurde<sup>4</sup>. Er stieg von Shiva herab, indem er sich mit der Energie der MUTTER vereinigte und wurde dann dem heiligen Fluss Ganges übertragen. Der Ganges ist nicht nur ein Fluss auf der Erde. Ganges ist Gangâ, im esoterischen Verständnis ein Fluss, der auf- und abwärts fließt. Ihm wurde die Energie übertragen, um sie nach unten zu bringen. Er wird gesehen in dem Raum zwischen den Füßen des 2. Logos. In diesem Zwischenraum gibt es den Ganges, dem die Energie übertragen wurde und der sie nach unten brachte und den Plejaden übertragen hat. Die Plejaden haben die Energie aufgenommen und auf dem heiligen Gras abgelegt<sup>5</sup>. Daraus formierte sich ein Baby von überragender Schönheit und außerordentlichem Glanz, das sogleich zu einem 5-jährigen Jungen wuchs.

---

<sup>3</sup> Vom Ajna aufwärts gibt es die Möglichkeit, ein höheres System erleben zu können.

<sup>4</sup> Siehe dazu: *K. Parvathi Kumar*, Mars der Kumara, S. 73 ff

<sup>5</sup> Das ist eine große Geschichte für sich.



Kumara ist die höchste Schönheit und die höchste Kraft, weil er von dem Höchsten, was wir kennen, von Shiva-Parvati, dem männlich-weiblichen Gott, herunterkam. Der Junge wusste, zu welchem Zweck er gekommen war. Als er kam, schaute er sich um fragte sofort: „Wo ist Taraka?“, aber Taraka war nicht mehr da. Das ist die Schönheit in dieser Geschichte und nur ein Eingeweihter konnte sie so erzählen. Die Geburt von Kumara vertreibt die Dunkelheit. Wenn wir uns als Seele erkennen, ist die Dunkelheit weg, dann wird das Ego vertrieben, die Unwissenheit wird vertrieben und es gibt dann keine Illusion mehr über den Tod. Alle, die sich als Söhne Gottes erkannt haben, wissen, dass sie nicht sterben und haben folglich keine Angst davor. Heute befindet sich die Menschheit in einer großen Initiation, weil sie lernen muss, dass sie nicht stirbt. Jeder fürchtet sich vor dem Sterben. Man beschäftigt sich vielleicht viel mit den Schriften, aber immer dann, wenn es ans Sterben geht, haben die Leute trotzdem Angst davor. Deswegen haben alle den Wunsch zu leben. Dies ist eine Dimension der Persönlichkeit. Wir mögen etwas und die Schattenseite dessen ist, dass wir etwas anderes nicht mögen, und das ist Abneigung. Sie kommt aus dem Egoismus hervor, sodass wir eine getrennte, eine eigenständige Identität haben.

Solange wir das Gefühl haben, getrennt zu sein, leiden wir. Das Ego bringt Ignoranz, Ignoranz bringt Egoismus, Mögen und Nicht-Mögen und den Wunsch zu leben. Dies sind 5 Dimensionen der Persönlichkeit, die hervorkommen. Wir denken, wir seien auf dem Pfad des Lichts und dass wir Seelen sind. Natürlich sind wir Seelen, aber wir sind in unserer Persönlichkeit total gefangen, statt unsere Persönlichkeit als Haus zu benutzen. Wir können unsere Persönlichkeit auch als Haus aufbauen, sodass wir genau wie ein Kumara nach Wunsch auf allen Ebenen der Existenz leben und arbeiten können.

Ein Kumara ist jemand, der auf dem Planeten in allen 5 Dimensionen mit der Hilfe des Denkvermögens funktioniert - das Denken und die 5 Sinne repräsentieren die 6 Zentren in uns. Davon spricht der Speer, den Kumara hält und er selbst hat sich als Kraft in der Wirbelsäule formiert. Deshalb ist es so wichtig, dass wir uns mit der zentralen vertikalen Schwingung verbinden. Deswegen sagt *Meister CVV*: „Ihr seid nichts anderes als eine zentrale vertikale Vibration.“ Das müsst ihr erkennen und mit Hilfe von Dharana, Dhyana und Samadhi in die Stirn kommen, und dann seid ihr durch alles durch. Aber wir sind so in unserer Persönlichkeit verhaftet, bewundern unsere Persönlichkeit, lieben unseren Körper, unsere Muttersprache, unser Geschlecht usw., all das führt zur Trennung. In Indien gibt es mehr als 100 Sprachen, und damit sind verschiedene Kulturen verbunden. Wir versuchen zusammen zu leben, aber das ist nicht einfach. Es ist viel leichter, getrennt zu leben, selbst in einem Haus können die Leute manchmal nicht zusammenleben. Deswegen hat jeder sein eigenes Zimmer. Es gab eine Zeit, in der ein Haus nur einen Raum hatte, man hat zusammen gegessen, gearbeitet usw. Alles wurde zusammen gemacht. Heute hat man getrennte Räume für die einzelnen Familienmitglieder, z.T. mit eigenem Bad. Wenn jemand an die Tür klopft und eine bestimmte Person sprechen will, wissen wir nicht, wo die jeweilige Person ist, so viel Trennung ist in diesem Haus. Wir sind in allem so abgesondert. Wir sollten uns als Seelen vereinen und können trotzdem Persönlichkeiten haben. 'Die Einheit der Seelen und die Unterschiedlichkeit der Persönlichkeit' ist die Wahrheit; die es zu verstehen gilt. Jede Persönlichkeit ist anders und das müssen wir respektieren. Nur weil die Persönlichkeit des Anderen anders ist, können wir den Anderen nicht ablehnen. Wir müssen verstehen, wie all dies geschehen ist, müssen das System, welches dahintersteht, ehren.

Das ist auch bei den Gruppen so; wir bilden Gruppen und selten mögen sich die Gruppenmitglieder gegenseitig. Überall werden Gruppen gebildet und schon beginnt der Wettstreit und Konflikte entstehen. Die Gruppen müssen auf der Seelenebene gebildet werden; es ist immer so, dass die Persönlichkeiten verschieden sind. Wenn wir verstehen, dass die Persönlichkeiten von Natur aus unterschiedlich sind, hilft uns, in der Gruppe zu bleiben. Wir sind nicht in der Lage, zusammen zu leben, nicht einmal als Mann und Frau. Eine Scheidung ist die absolute Ignoranz – zwei Leute schaffen es nicht zusammenzuleben. Wenn zwei Leute nicht zusammenleben können und getrennte Wege gehen, wie soll dies dann in Gruppen funktionieren? Das ist nur möglich, wenn wir als Seelen zusammenkommen. Als Persönlichkeiten müssen wir verschieden sein, als Seelen können wir die Einheit leben. Kumara leitet und führt uns als Seele auf der planetarischen Ebene und hilft uns dabei, eine Persönlichkeit aufzubauen, die mit anderen Persönlichkeiten, die ebenfalls Seelen sind,

freundlich zusammenleben kann. Wenn wir nicht freundlich zueinander sein können, sollten wir wenigstens neutral bleiben und nichts und niemanden ablehnen. Wir sind alle Seelen mit verschiedenen Persönlichkeiten und das muss so sein. Wenn wir das akzeptieren können, kommen wir zu einem Gruppenbewusstsein, in dem wir verbunden sind und verstehen, dass wir unterschiedlich sind und dennoch zusammengehören.

Eine Gruppe ist eine Situation, wo wir als Seelen vereint sind, aber als Persönlichkeiten unterschiedlich sind. Diese Vielfalt wird auf der höheren Ebene als Schönheit gesehen, wie ein Blumenstrauß oder wie eine Blume mit mehreren Blütenblättern. Wir sagen Mandara, eine Blume mit 5 Blütenblättern. Ma ist der Klang für die Zahl fünf. Eine Blume mit 5 Blütenblättern ist immer wunderschön. Denken wir an einen Lotus, der noch mehr Blütenblätter hat und deswegen als sehr schönes Symbol für Schönheit, Reinheit und das Göttliche angesehen wird. Es gibt so viel Symbolik über die Schönheit, die Reinheit und die Ebenen von einem Lotus. Der Lotus entfaltet sich und zeigt, dass auch wir viele Ebenen in uns haben. Das Wissen sollte uns helfen, die Angemessenheit der Vielfalt in der Einheit zu verstehen. Deshalb sprechen wir vom 'Universum'. Damit diese Vielfalt geschehen kann, muss das planetarische System geschehen – die Vielfalt von Blumen, Gemüse, Bäumen, Tieren, von menschlichen Persönlichkeiten, eine Menschheit mit Milliarden verschiedener Persönlichkeiten. In Indien sind wir 1,3 Milliarden Menschen, wir müssen auf die eine oder andere Art unterschiedlich sein und in anderer Dimension sind wir wahrhaft eins. Akzeptiert diese Vielfalt in Freundlichkeit. Hört auf, gegen irgendetwas eine Abneigung zu haben. Das ist das Erste, das *Krishna* sagt. Seid wenigstens neutral, lehnt andere Persönlichkeiten nicht ab.

Andere Persönlichkeiten abzulehnen, zeigt nur, dass ihr nicht in der Lage seid, diesen Zustand zu erreichen, in dem ihr andere Persönlichkeiten nicht ablehnt. Das ist ein fundamentaler Schritt in der Jüngerschaft. Nur auf der Seelenebene stimmen wir überein, sich auf der intellektuellen Ebene zu bekämpfen, ist nie zielführend. Das ist der Grund, warum Regierungen und ihre Regenten nie übereinstimmen und sich bekämpfen. Diese Unterschiedlichkeiten sind auf der planetarischen Ebene und Kumara hilft uns, indem er die Zentren in uns ausrichtet. Er hilft den Wesen, dass sie auf dem Planeten leben können. Das ist die Bedeutung von Shambala auf dem Planeten, Shambala ist das Zentrum des Planeten.

Wir verbinden uns mit Sanat Kumara in der Dimension von Subrahmanya. Er kam aus den höheren Kreisen herunter und blieb auf dem Planeten, um die Menschheit zu leiten, sich in Übereinstimmung mit ihrem eigenen Karma zu entwickeln. Kumara und die Hierarchie sind immer am Werk, um uns auf den evolutionären Weg zu bringen, während wir immer damit beschäftigt sind, anders zu sein und somit die Einheit nicht leben. Die Einheit kommt, wenn die 6 Zentren in uns ausgerichtet sind, das bedeutet, die Brücke zu bauen zwischen den höheren und den niederen Zentren - "Higher bridge beginning" sagen wir. Es gibt eine Brücke und eine höhere Brücke.

Die erste Brücke ist vom Anahata zum Muladhara,  
die zweite Brücke führt vom Anahata zum Brauenzentrum;  
die letzte Brücke führt über das Ajna zum Sahasrara.

Diese Brücken müssen in der Jüngerschaft gebaut werden, und Kumara ist der Herr, der dabei hilft, weil er nicht zulässt, dass sich Unwissenheit einschleicht. Wenn wir an Sanat Kumara denken, wird Taraka, die Dunkelheit, vertrieben. Die Atmosphäre, in der wir uns befinden, ist mit dunklen und hellen Energien gefüllt, beide sind um uns herum. In dem Moment, in dem wir an einen Lehrer, einen Guru, ein Mitglied der Hierarchie und seine Lehren, an die Engel, die in den Schriften erwähnt werden, an die spirituelle Triade, den kosmischen Vater und die kosmische Mutter, die 7 Seher, die 7 Manus oder die Kumaras denken, wird die Dunkelheit sofort vertrieben; das ist das Schöne.

Das, womit wir uns in unserem Denken vorwiegend beschäftigen, gibt dem Denken die Möglichkeit, Plattform entweder für die Dunkelheit oder für das Licht zu sein. Es liegt an jedem einzelnen von uns, daran zu arbeiten, soviel Licht wie möglich hereinzubringen. Es gibt so viele Energien des Lichts, so viele Deva-Energien, es gibt kosmische, solare und planetarische Devas, Devas, die sich

auf die 5 Elemente beziehen oder die Devas der 8 Richtungen oder der 10 Richtungen, wenn wir oben und unten einbeziehen. Wenn ihr an all die Lichtwesen denkt, die für die Schöpfung arbeiten, wenn euer Denken gefüllt ist mit diesen Lichtwesen, kann es keine Plattform für die Wesen der Dunkelheit sein. Deshalb sagt *Meister DK*: "Mögen wir die Türen schließen, in denen das Übel wohnt". Wir sagen das oft und anschließend halten wir der Dunkelheit die Türen sperrangelweit offen, indem wir uns von den anderen unterscheiden, indem wir die anderen beurteilen. Wir sind sehr diabolisch. Wir denken, wir arbeiten für das Göttliche und arbeiten für das Gegenteil.

Das Übel kommt, sobald wir Differenzen haben. Deshalb sagt *Krishna*: Hört auf, euch über diese Schöpfung zu beschweren, versteht, wofür die Schöpfung da ist. Beginnt, euch darin zurechtzufinden, euch daran anzupassen, euch mit ihr zu versöhnen. Wenn ihr wisst, was sie ist, dann seid ihr auf dem richtigen Weg. Aber ihr beklagt euch, das ist eure Natur. Der Mensch ist das einzige Wesen, die sich ständig über die Schöpfung beschwert, wir kritisieren immer, was auf dem Planeten geschieht. Wir denken, wir seien große Intellekte und kennen die Zeitdimension nicht, wir kennen unsere essentiellen Grundqualitäten nicht, wir kennen unsere inneren Begrenzungen nicht. All das Durcheinander in unserem Denken kann leicht geklärt werden, wenn wir uns regelmäßig mit der Energie verbinden, die vom Brauenzentrum bis zum Muladhara in der Sushumna-Säule vorhanden ist; dort befindet sich das strahlende bläulich-weiße Licht, wie es im Yoga heißt. Auf mythologische Weise kommt es so zum Ausdruck: Denkt an Sanat Kumara und seinen Stab mit der Kugel oben, so dass Taraka sofort vertrieben wird; die Unwissenheit, der Egoismus, das Verlangen, die Angst vor dem Tod, all das wird vertrieben sobald ihr an das Licht denkt, das von eurem Brauenzentrum bis zu eurem Muladhara übertragen wird. Das ist die okkulte Dimension von Sanat Kumara, die ich heute Abend mit euch teile. Nehmt das auf, was heute gesagt wurde. Ihr müsst das assimilieren.

Die Unwissenheit wird vertrieben, sobald ihr an die Söhne des Lichts denkt. Die Bildung von Kumara ist die Bildung der Persönlichkeit mit allen Zentren vom Muladhara bis zum Ajna, sie ist mit Licht gefüllt, sie ist auch mit Dunkelheit gefüllt, aber wenn ihr euch hauptsächlich mit dem Licht beschäftigt, ist die Dunkelheit weg. Der Schlüssel dazu ist, mit Sanat Kumara zu sein.

Im Yoga sprechen wir von den Zentren, die die Wirbelsäule bilden. Das Gehirnsystem ist die Seele, die Wirbelsäule ist die Persönlichkeit. Wir müssen die von der Seele durchdrungene Persönlichkeit verwirklichen, das bedeutet, dass die Energien vom Kopf in der Wirbelsäule herabströmen und Licht bis zum Muladhara bringen. Wenn der Ruf kommt, geschieht es. Yoga ist eine wunderbare Wissenschaft, mit der wir das Licht durch die Praxis hereinbringen und das Licht erfahren können. Die Dunkelheit wird dann sofort auf Abstand gehalten. Die Dunkelheit respektiert das Licht, denkt nicht, dass sie es behindert. Das ist genau so, wie wenn wir das Licht einschalten, dann wird es hell. Denkt an das Licht und an Lichtwesen und ihre Arbeit, dann seid ihr im Licht und dann berührt euch die Dunkelheit nicht, aber wenn wir uns im Intellekt aufhalten, versuchen wir zu trennen, sehen die Unterschiede, kritisieren, streiten, werden unfreundlich usw. All das lädt die Dunkelheit ein, aber wenn wir Tugenden üben, können wir im Licht leben und wir machen damit weiter.

Dies ist die Dimension von Taraka, der mit der Anrufung des Lichts in der Wirbelsäule sofort vertrieben werden kann. Sanat Kumara ist da, um uns zu helfen, er stärkt unsere Bemühungen, uns mit dem Licht zu verbinden. Deshalb haben diejenigen, die wissen, täglich Kontakt zu ihm.

So möge es sein.

RAKHSOBALA VIMARDANAHA, den 14. Namen werde ich beim nächsten Unterricht erklären. Ich habe euch einen einfachen Text zu den jeweiligen Namen vorbereitet – jeder Name hat eine tiefgründige Bedeutung. Der Gedanke ist, jeden Namen im Unterricht zu erklären. Im Unterricht kommt die Energie herab und dann kommen sehr ausführliche Informationen, während beim Schreiben alles sehr präzise zum Ausdruck kommt. Präzise Aussagen können nicht leicht verstanden werden. Deshalb ist der Unterricht sehr ausführlich in Bezug auf die Samen, die ich in schriftlicher Form niedergelegt habe. Der Unterricht sollte dem Geschriebenen folgen. Dann können die Dinge gut aufgenommen werden, und die Aspiranten können ihm gut folgen.

Ich danke euch allen für euer aufmerksames Zuhören. Viele unserer indischen Freunde sind bei diesem Unterricht dabei, weil sie wissen, dass sie nicht wissen, aber es gibt viele in unseren Gruppen, die denken, sie wüssten viel und bleiben weiterhin unwissend. Es ist besser, wir denken, dass wir nicht wissen, weil wir dann versuchen zu wissen, bis wir die Wahrheit erkannt haben. Die Wahrheit ist allumfassend und ermöglicht uns, die Schönheit all dieser Lehren zu erkennen.

Möge dies mit uns allen so sein. Meine besten Grüße an euch. Nehmt zu euch, was ihr verstanden habt. Wenn ihr möchtet, könnt ihr es noch einmal hören, denn alles wurde aufgezeichnet. Seht wie eure Persönlichkeit ist und füllt das Haus der Persönlichkeit mit Licht. Bringt das Licht in das Haus der Persönlichkeit, die Seele ist Licht, die Persönlichkeit ist ein dunkles Haus. Deshalb sagen wir: Möge das Licht in mir das Licht vor mir sein. Wo ist es in uns, wenn ihr eure Augen schließt? Das strahlende Licht, die Seele, ist ganz oben. Die Seele ist ein Abkömmling/ein Kind von DAS, DAS BIN ICH; sie bringt Licht in das Haus der Persönlichkeit. Es gibt tausende von Möglichkeiten, durch die ihr das Licht in die Persönlichkeit bringen könnt, um in einem lichtdurchfluteten Haus, statt in einem dunklen Haus zu wohnen. Ein dunkles Haus ist ein Problem, ein erleuchtetes Haus ist schön. Wir sehnen uns nach dem Licht und tun dann Dinge, die verhindern, dass das Licht hereinkommen kann. Wir stehen Kopf.

Für heute müssen den Unterricht abschließen. Ich danke euch allen. wir setzen die Lehre mit Hilfe der Online-Übertragung fort und verbinden uns durch die Weisheit miteinander. Wir sehen uns, ohne reisen zu müssen, und das ist für mich und für euch eine großartige Möglichkeit. So geschieht viel mehr Unterricht. Das ist eine Dimension, die uns die Zeit geschenkt hat. Jeder sitzt zuhause, hört dem Unterricht zu und weder ihr noch ich müssen reisen. Ist das nicht eine höhere Dimension? Es ist eine große Wohltat, die den spirituellen Gruppen dank der Zeitdimension, über die wir uns immer beklagen, angeboten wird. Wir klagen über so viele Dinge in Bezug auf die Zeit, aber beklagt euch nicht, sondern versteht, dass es ein Übergang ist, und wir nehmen ihn auf eine sehr schöne Weise an. Die Krankheit stand uns nicht im Weg und auch Corona nicht. Wir haben viel mehr Unterricht als früher. Ist das nicht eine große Möglichkeit? Wir sind in der Lage, uns alle zu sehen, können miteinander sprechen und die Lehren werden viel besser übermittelt als früher. Wir sind eifrig mit Emails und unserem Handy beschäftigt und müssen unterscheiden, was wir behalten wollen und was nicht notwendig ist.

Im nächsten Unterricht machen wir mit RAKHSOBALA VIMARDANAHA, dem nächsten Namen weiter. Vielen Dank an euch alle

Namaskarams